

messo nel fuoco, si cimenta l'ariento. [...] Lat. vasculum.“ *Kramer dt.-it.* II (1702) 1089: „Probir-tiegel/ copella“; *DW* II, 605 (,Capelle' fehlerhaft für ,Cupelle'); V, 183 (,Kappelle'); V, 2756 (,Kupelle'); *Fnhd. Wb.* VIII, 599 ff. [Kapel(le) für it. coppella, seit 1440]; *Henisch*, 584. Vgl. lat. cupa, Kufe, Bottich; s. *Diefenbach: Glossarium*, 163; *Calepinus 1605*, 360; *Etymolog. Wb. (Pfeifer)*, 740 f. s. v. Kufe.

69 *Malvezzi 1634*, 109: „Chi ha talenti grandi corre a quella [corte; Hg.]. Là si spendono gloriosamente, e non badi alle querele di coloro, i talenti de' quali, per grandi che fossero, non gli hanno prosperati.“ *David 1638*, 215 f.: „Wer grosse Gaben hat/ lauffe dahin/ da wendet man sie rühmlich an/ es hindere auch dero beklagen nicht/ daß jhre gute Eigenschafften/ sie seyen so groß gewesen als sie wollen/ jhnen nicht viel auffnehmen gebracht“; *David 1643*, 114: „Wer von seinem ihme verliehenen pfunde/ oder seinen ihme verliehenen gaben/ viel anzuwenden hat/ der begeben sich dahin/ da werden sie rühmlich angelegt: Ja er lasse sich nicht deren klagen hindern/ die ihre gaben [...]“ Zu ‚Talent‘ u. ‚Pfund‘ s. Anm. 45. Zu ‚Gabe‘ als Begabung, Anlage, Talent mit Belegen seit dem 16. Jh. s. *DW* IV.1.1, 1115 u. *Dt. Fremdwb. (1913)* V, 36 ff.

70 *Malvezzi 1634*, 109: „S'ingannano gli uomini, equivocando dalla maggioranza col-l'aggiunto alla assoluta.“ *David 1638*, 217: „die Menschen betriegen sich/ wann sie gleich-wortig vnd ohne Vnterscheid von der Hocheit/ mit beding/ vnd vollkommentlich reden wollen“; *David 1643*, 115: „Es betriegen sich die Leüte/ wan sie von der vortreflichkeit mit einem *zusätze *Coll'aggiunta, Cum adjuncto./ *einem zwiefachen verstand *Equivocando, Æqui vocando, zu deme was ein ding schlecht hin ist/ den beweis füren.“ – *Vocabolario della Crusca 1623*, 310 s. v. equivocare: „E il dare à più cose vno stesso nome. Alcuni dicono in lat. laborare in æquiucis, e gli scientifici moderni, specialmente.“ Harsdörffer: *Frauen-Zimmer Gespräch-Spiel. ... Erster Theil (Nürnberg: Wolfgang Endter 1641)* [HAB: Lo 2621 (1)], Ov- O ij r: „alle und jede wörter in vnserer Mutter-Sprach [...] welche zweyerley verstand leiden (æquivoca) oder/ wie sie von herrn von Lohausen benambst werden, gleichwörtige Reden“. Vgl. *Dasypodius*, 4v „Æquiucum, Das vil bedeutung hat“, vgl. auch 93v bzw. 336r bzw. „Homonymum, Gleychnämig.“ *Henisch*, 1643 „Gleichnämig/ so gleichen namen hat/ æquivocus, homonymus“. Vgl. auch *Jones: Purismus*, 353 (1651 M. Zeiller „Æquivocatio [...] Aal art/ weil der Ael sehr schlupfferig“); *Aler* I, 954 s. v. gleichlautend „æquivocus“; *Frisch dt.-it.* II (lat.), 4 „æquivocus, a, um, zweydeutig.“

71 *Malvezzi 1634*, 112: „Due sorti di professori ne' tempi andati correvano l'istessa fortuna c' principi. Gli artefici de' veleni e i maestri dell'arte dell'indovinare.“ *David 1638*, 222: „Zweyerley art von Künstlern lieffen bey den alten zeiten mit den grossen Herren in Glücksschrancken. Die Gifftköch vnd Wahrsagers-Kunst-Meister.“ *David 1643*, 117: „Zweyerley art Künstler [...] Die giftköche/ und die meister in der Wahrsagerkunst.“ – It. professore zu professione, f., „Istituto [...] Per esercizio, e mestiero. Latin. ars“, *Vocabolario della Crusca 1623*, 637; *Kramer dt.-it.* I (1724), 928 s. v. Lehrer „Dottore, Professore, Maestro“. Das Wort ‚Künstler‘ kann im 16. und 17. Jh. noch den Gelehrten, öffentlichen Lehrer (bes. als Angehörigen der Artistenfakultät), bezeichnen, dann aber auch den Handwerker oder Besitzer gewisser Fertigkeiten, die oft auch mit Trug u. ä. verknüpft wurden, und ebenfalls schon den Künstler im erhöhten Sinne. *DW* V, 2706 ff.

72 *Malvezzi 1634*, 122: „che quel sole era ormai sotto la linea dell'orizzonte“; *David 1638*, 252: „wann die neigende Sonn schon vnter des Gesichtenders Linie gewest were.“ *David 1643*, 131: „daß die Sonne albereit unter der linie des *über uns schwebenden halben himmelkreises gewesen. * Dell'Orizzonte, Horizon, ist der halbe himmelkreis/ den man über der erden/ mit unserm gesichte rings ümb uns her erreicht.“ – *Vocabolario della Crusca 1623*, 565 s. v. orizzonte: „Linea, o cerchio celeste, che diuide luno, e l'altro emisferio, termina la nostra uista.“ *Kramer dt.-it.* II (1702), 741: „Gesicht-ender/ – Beschrencker ò Gleicher/ Horizonte.“ Vgl. *Maaler*, 196v: „Gsichtender (der) Horizon“;